

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Band:** 28 (2015)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Wie der Hase läuft  
**Autor:** Marti, Rahel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-595487>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Wie der Hase läuft

## Alles über die Ausschreibung, die Nominierung und die Jurierung der «Besten» in Architektur, Design und Landschaftsarchitektur des Jahres 2015.

«Die Besten» sind eine Hochparterre-eigene Mischung aus Nominierungs- und Teilnahmepreis. Die Redaktion stellt je eine Jury für die Kategorien Architektur, Design und Landschaftsarchitektur mit je fünf Mitgliedern zusammen, inklusive Redaktorin oder Redaktor. Jedes Mitglied nominiert maximal fünf Arbeiten und vertritt seine Favoriten in der Jurierung. So kommen bis zu 25 Nominierungen zusammen. Dieses Nominierungssystem setzt starke Juries voraus. Wir schauen uns deshalb nach Menschen um, die – über das Land verteilt – das Schaffen prägen, den Diskurs anführen oder ihn bemerkenswert ergänzen. Neben Praktikerinnen können das auch Besteller, Dozenten oder teilnehmende Beobachterinnen sein.

Die Nominierungen ergänzen wir mit einer öffentlichen Ausschreibung: In der Juni-Ausgabe und auf Hochparterre.ch schreiben wir «Die Besten» zur Teilnahme aus. Damit lernen wir auch Projekte und Autoren kennen, die uns im Alltag des Hefemachens entwischt sind. 2015 sind so bis zu 40 Arbeiten pro Kategorie eingereicht worden.

Daraus wählt die verantwortliche Redaktorin maximal fünf Projekte, die sie in ihr Kontingent von fünf Nominierungen einspeist.

Für alle Arbeiten, ob über die Ausschreibung oder direkt nominiert, gelten zwei Kriterien: Das Werk muss zwischen September 2014 und September 2015 fertiggestellt worden sein, und es muss in der Schweiz stehen oder – im Design – mit Schweizer Beteiligung entstanden sein.

Aus den Nominierungen küren die Juries die drei Besten pro Kategorie und verleihen ihnen die Hasen in Gold, Silber und Bronze. Hinzu kommen zwei Anerkennungen pro Kategorie. Dieses Heft zeigt alle neun Preisträger und sechs Anerkennungen; auch alle 49 weiteren Nominierungen sind zu sehen. Mit Tino Sand, Andrin Winteler und Fabian Unternährer haben wir Fotografen mit starken Handschriften beauftragt, die preisgekrönten Werke zu interpretieren. Neben den Fotostrecken und den Plänen stehen kurze Berichte zu den Preisträgern mit Kommentaren der Juries, die ihren Entscheid begründen. **Rahel Marti** ●

### Jury Architektur

#### Nicola Baserga

Er studierte und arbeitete in der Deutschschweiz, führt aber zusammen mit Christian Mozzetti seit 1999 ein Architekturbüro in Muralto. In der Diskussion trat er für den Kontext ein: den physischen, den historischen und den kulturellen.

#### Stephanie Bender

Der Austausch interessiert sie: von innen nach aussen und umgekehrt, zwischen Stadt und Gebäude. Seit 2001 leitet sie mit Philippe Bébox das Büro 2B in Lausanne. Die gebürtige Deutsche nominierte ausschliesslich Projekte aus der Romandie.

#### Stephan Popp

Letztes Jahr bekamen er und Monika Kilga den Hasen in Gold für ihre Halle 181 in Winterthur. Seit 2001 führen die beiden das Büro Kilgapopp Architekten in direkter Nachbarschaft des Gebäudes.

#### Anne Marie Wagner

Die gebürtige Französin gründete 2006 mit Cédric Bachelard in Basel Bachelard Wagner Architekten. Sie hat Freude an Projekten, die innerhalb enger Rahmenbedingungen Erfindungen machen.

#### Axel Simon

Die Jurierung dauerte diesmal relativ lang, doch am Ende war man sich einig. Darüber, dass die gesellschaftliche Relevanz eine wichtige Rolle spielte, freute sich der Juryleiter und Hochparterre-Redaktor.

### Jury Design

#### Stéphanie Baechler, HEAD, Genève

Das Textildesign brachte sie von Luzern über St. Gallen zu Hussein Chalayan nach London und an die HEAD nach Genf, aber auch zur Keramik und zum Schmuck. Von ihrem transdisziplinär trainierten Blick profitierte die Jury enorm.

#### Thilo Alex Brunner, Zürich

Der Industrial Designer und Ecal-Dozent kennt die Deutsch- und die Westschweiz, die junge Szene und renommierte Hersteller. Seine Argumente bestachen, kaum waren sie formuliert.

#### Christian Lehmann, Zürich

In seinem Atelier für Industriedesign entwickelt Christian Lehmann von der Brille über Messgeräte bis zur Käserreinigungsanlage so einiges. Weniger ist mehr, das aber muss sitzen, lautet sein Credo.

#### Charlotte Talbot, KGID, München

Seit 2011 arbeitet die Designerin für Konstantin Grcic, am letztjährigen Siegerprojekt hat sie wesentlich mitgearbeitet. Sie brachte ihren unbestechlichen Sinn für gestalterische Qualität mit ein – und viel französischen Charme.

#### Meret Ernst

Welche gestalterischen Wege gibt es noch, nachhaltig zu agieren? Diese Diskussion freute die Redaktorin für Design bei Hochparterre, die einer jungen und engagierten Jury vorstehen durfte.

### Jury Landschaftsarchitektur

#### Daniel Ganz, Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich

Der Landschaftsarchitekt muss auch ein breites Pflanzenwissen haben, so Ganz. Dieses brachte er in die Jury ein und so die Diskussion immer wieder auf den Boden.

#### Rainer Klostermann,

#### Fedderson & Klostermann, Zürich

Der Architekt, Städtebauer und Raumplaner Klostermann war der alte Hase der Jury und liess die Mitglieder von seinem grossen Erfahrungsschatz profitieren. Klostermann vertrat als Mitglied der Beratungsgruppe für Gestaltung der Alptransit Gotthard den goldenen Hasen 2014.

#### Brigitte Nyffenegger, Umland, Zürich

Die Landschaftsarchitektin, die auch Bundesexperte für Denkmalschutz ist, ordnete und strukturierte die Diskussion immer dann, wenn sie auszufern drohte.

#### Jordi Riegg, Rombo, Zürich / Lugano

Der junge Planer und Strassenraumgestalter war unser Mann aus dem Tessin. Jordi Riegg brachte unkonventionelle Projekte und seinen klaren Blick in die Jurydiskussion ein.

#### Roderick Hönig

Mit den Besten das breite Feld und Berufsbild der Landschaftsarchitektur einzufangen, das wollte der Hochparterre-Redaktor, der am Jurytag wieder einmal ganz viel dazugelernt hat.